# NEUJAHRS KONZERT

Grenzenlos 1

Do 01/01/26 18:00
Beethovenhalle
Großer Saal

Seth Schultheis
Gewinner der
11. Telekom Beethoven
Competition Bonn
*Klavier*
Christina Landshamer
*Sopran*
Anna Werle
*Mezzosopran*
Sebastian Kohlhepp
*Tenor*
Gerrit Illenberger
*Bariton*
Philharmonischer Chor
der Stadt Bonn e. V.
Paul Krämer
*Einstudierung*
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan
*Dirigent*

## Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 2 B-Dur op. 19
1786—1801

Allegro con brio
Adagio
Rondo. Molto allegro

Pause

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125
mit Schlusschor über
Schillers Ode *An die Freude*
1824

Allegro ma non troppo,
un poco maestoso

Molto vivace – Presto

Adagio molto e cantabile –
Andante moderato

Finale: Presto – Allegro assai
– Allegro assai vivace (alla
marcia) – Andante maestoso
– Adagio ma non troppo ma
divoto – Allegro energico e
sempre ben marcato – Allegro
ma non tanto – Presto –
Maestoso – Prestissimo

DIRK KAFTAN
GENERALMUSIKDIREKTOR

# NEUBEGINN UND GEMEINSCHAFT

Beethovens neunte Sinfonie im Neujahrskonzert? Das war für uns lange ein bewusster Widerstand. Wir wollten das Werk nicht ritualisieren, sondern seine verstörende Einmaligkeit und die überwältigende Wucht seiner Botschaft schützen.

Doch dieser Moment ist einzigartig: Wir feiern in diesen Wochen die Wiedereröffnung der Beethovenhalle nach neun Jahren des Wartens. Gleichzeitig ist es die erste Gelegenheit, dass unser Partnerchor, der Philharmonische Chor Bonn, in unserem Saal gemeinsam mit dem Orchester auftritt: Ein Zusammentreffen von Neubeginn und Gemeinschaft, für uns ausreichende Legitimation, die Neunte zum Jahresbeginn zu präsentieren.

Die Sinfonie beginnt im Nichts, im Chaos, im existenziellen Ringen, und mündet im Finale in den kollektiven Jubel der Menschheit. Ihr berühmter Wendepunkt ist zugleich ein Aufruf: »Freunde, nicht diese Töne! – Sondern lasst uns angenehmere anstimmen!« Wie könnte man unseren Aufbruch in eine neue Beziehung mit unserer Halle schöner in Worte fassen?

P.S.:
Ist nicht Seth Schultheis' Wahl des 2. Klavierkonzerts von Beethoven als Auftaktwerk unseres Neujahrskonzerts erstaunlich und beglückend? Dieses Konzert B-Dur eröffnet einen Abend von Bonn für Bonn, es eröffnet das erste vollständige Jahr in der Neuen Beethovenhalle. Seine Wurzeln liegen in Bonn und seine Ausformung hat Ludwig van Beethoven fast 15 Jahre begleitet, bis ins Jahr, in dem dann die Prometheus-Ouvertüre entstand, mit der wir vor zwei Wochen die Halle wieder eröffnet haben …

# LUDWIG VAN BEETHOVEN

## DAS »ERSTE«: KLAVIERKONZERT NR. 2

Trotz der relativ hohen Opuszahl hatte Beethovens 1801 veröffentlichtes B-Dur-Klavierkonzert bereits sehr lange und tiefe Wurzeln, die bis in seine Jugend zurückreichten: Die erste Fassung entstand 1787 in Bonn; in den nächsten 14 Jahren würde er das Werk mehrmals gründlich überarbeiten, Sätze völlig umschreiben, an der Instrumentation feilen, und aus seiner Sicht schwache Stellen streichen. Auch die heutige Nummerierung ist irreführend  dieses »zweite« Klavierkonzert hatte er früher als das »erste« und wohl gleichzeitig mit einem anderen Klavierkonzert (WoO 4 in Es-Dur), das er jedoch nicht nummerierte, begonnen. Nach der Veröffentlichung von op. 19 war Beethoven damit allerdings noch immer nicht fertig. 1809 baute er in den ersten Satz eine geniale, neue Kadenz speziell für seinen Schüler, Erzherzog Rudolf, ein, die seitdem als fest angesehener Bestandteil des Werkes am meisten gespielt wird. Im Grunde ist die bekannteste Fassung des »zweiten« Klavierkonzertes und somit das Produkt von über 20 Jahren kompositorischer Entscheidungen.

So eine Entstehungsgeschichte, die sich in diesem Fall jedoch als besonders verworren bezeichnen lässt, ist für Instrumentalkonzerte des 18. Jahrhunderts nicht untypisch: In der Regel veröffentlichten Komponist*innen Konzerte für ihre eigenen Instrumente erst, wenn diese als Paradestücke für sie nicht mehr von Nutzen waren. Mit der Drucklegung konnten sie dann eine idealisierte Momentaufnahme ihres Spiels verewigen. Hier ist es erwähnenswert, dass Beethoven die Solopartie erst 1801 vollständig niedergeschrieben hat.

Dieses Werk kann uns heute als beispielhaftes Porträt für Beethovens Klavierspiel und kompositorischen Ansatz um 1800 dienen. Von den glänzenden pianistischen Markenzeichen  wie Doppeltriller, waghalsige Sprünge und quecksilbrige Akkordfolgen, die das Wiener und Prager Publikum in Erstaunen versetzten, bis hin zu den musikalischen Feinheiten, die diese zutiefst berührten, die überraschenden träumerischen Abschweifungen im ersten Satz (später von Bernard van der Linde als »Versunkenheitsepisoden« bezeichnet), die harmonische und lyrische Kühnheit im Adagio, sowie die aufeinanderfolgenden rhythmischen Wechsel im dritten Satz  enthält dieses Konzert eine Bandbreite von den charakteristischen Merkmalen des Komponisten.

# O FREUNDE!
# BEETHOVENS LANGE REISE ZUM LICHT

Die Vertonung von Schillers »Ode an die Freude« im vierten Satz ist Beethovens Botschaft an die Welt, seine Überzeugung von der Möglichkeit menschlichen Zusammenlebens, die erst nach einer langen, gewaltigen Reise erreicht wird. Die ersten drei Sätze sind das Drama, das es zuvor zu durchleben gilt.

## 1. SATZ: AUSKOMPONIERTE EXISTENZ

Nie zuvor hat ein Komponist eine Sinfonie dermaßen entschieden aus dem Nichts begonnen: leere Klänge, kein erkennbarer Rhythmus. Wir werden Zeugen, wie sich das musikalische Material aus sich selbst erschafft. Erst nach einer ganzen Weile kristallisieren sich pathetische Punktierungen in düsterem d-Moll heraus, die nach einem Ausbruch sofort wieder in sich zusammenfallen. Dieses Prinzip behält den gesamten Satz durch Bedeutung: Immer, wenn wir eine neue Stimmung oder ein neues Thema finden, wird es nach kurzer Zeit wieder auseinandergenommen. Mit weit ausgreifenden Schritten scheint Beethoven die Möglichkeiten des Materials auszuloten. Die Musik wird zur existentiellen Angst, die Streicher jagen in Kaskaden nach Auswegen aus dieser Hölle, bevor der Satz in einem Schluss endet, der keinen Frieden bringt.

## 2. SATZ: EIN BÖSER SCHERZ – ERWARTUNG UND ENTTÄUSCHUNG

Beethovens Zeitgenossen müssen sich gedacht haben: Ein Scherz ist etwas Anderes! Unerhört, dass Beethoven dieses getriebene Scherzo vor den langsamen Satz setzt. Es nimmt die hohlen Quinten des ersten Satzes auf und kreist uns mit endlosen Dreiertakten schwindlig. Die Musik ist eine auskomponierte Unruhe: Man fällt einander ins Wort, jagt einander, setzt widerborstige Akzente. Falsche Enden, Sackgassen – ein böser Scherz. Die Paukenschläge schlagen unbarmherzig drein. Das Trio, kurz und oft wiederholt, ist ein Einreden von Mut, das beinahe zur Vorhölle wird. Ohne viel Federlesens jedoch macht Beethoven dem Satz den Garaus. Die Hoffnung auf Besserung bleibt.

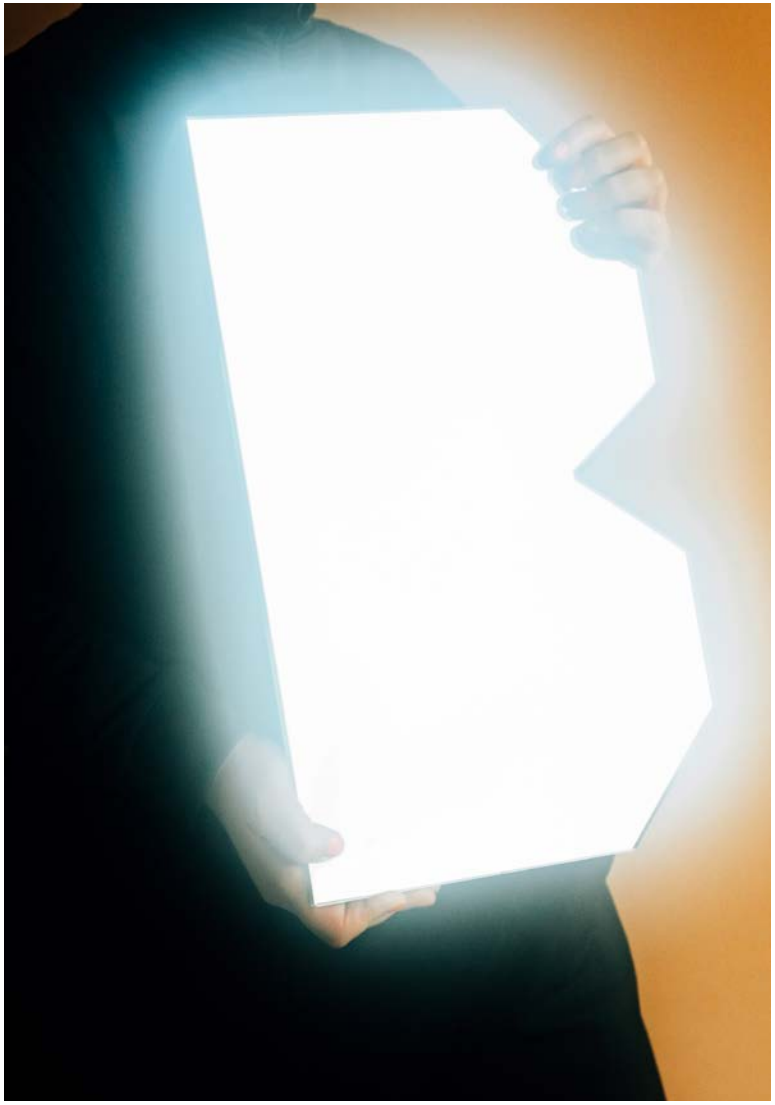
## 3. SATZ: EIN TRAUM VON VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

Hier wird ein Vorhang vor einem schönen Bild aufgezogen. Die Instrumente versammeln sich in B-Dur, der Tonart der vorsichtigen Hoffnung. Die Streicher sprechen vor, die Bläser antworten andächtig. Ein Farbwechsel nach D-Dur gaukelt uns vor, die Hoffnung sei schon Realität. Im Wechsel werden die beiden Bilder, die beiden Träume, variiert. Die Intensität nimmt stetig zu, die Bewegung wird größer, der Traum gewinnt an Leuchtkraft. Dennoch unterbricht eine Fanfare den Fluss. Sie gibt der Ahnung Nahrung, dass der Traum doch nicht Realität sein kann und führt zu einer Eintrübung, die bereits die Schreckensfanfare des letzten Satzes ankündigt.

## 4. SATZ: DARÜBER HINAUS – GROSSES WELTTHEATER!

Was folgt, ist ein auskomponierter Zusammenbruch. Verzweifelte Wiederaufnahmen der ersten drei Sätze werden verworfen. Alles Erprobte funktioniert nicht: Wir brauchen etwas Neues. Dieses Neue ist der Text. In einer Sinfonie steht ein Sänger auf – der unerhörte Vorgang in Beethovens Zeit. Was gesagt werden muss, ist nicht mehr in der Musik allein darstellbar. Der Text wird eingebettet in eine große Collage und die Grenzen der Genres verwischen. Die menschliche Stimme muss Passagen bewältigen, die eigentlich Instrumenten angemessen sind. Dies ist kein reines Konzert, sondern ein großes Welttheater – die Botschaft von Freude und Geschwisterlichkeit wird zum Finale in die Welt hinausgejubelt.

# FRIEDRICH SCHILLER
# ODE AN DIE FREUDE



LUDWIG VAN BEETHOVEN

O Freunde, nicht diese Töne!
Sondern lasst uns angenehmere
anstimmen und freudenvollere.

FRIEDRICH SCHILLER

Freude! Freude!

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligtum!
Deine Zauber binden wieder
Was die Mode streng geteilt;
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der große Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein;
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!

Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund!

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur;
Alle Guten, alle Bösen
Folgen ihrer Rosenspur.

Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig, wie ein Held zum Siegen.

Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder, überm Sternenzelt
Muss ein lieber Vater wohnen.
Ihr stürzt nieder, Millionen?
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn überm Sternenzelt!
Über Sternen muss er wohnen.

Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder, überm Sternenzelt
Muss ein lieber Vater wohnen.
Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Freude, schöner Götterfunken
Tochter aus Elysium,
Freude, schöner Götterfunken,
Götterfunken.

## SETH SCHULTHEIS
*KLAVIER*

Seth Schultheis ist ein in London lebender amerikanischer Pianist, der nach einem einjährigen Studium bei Mei-Ting Sun kürzlich das Professional Diploma an der Royal Academy of Music erhielt. Seth beherrscht ein breites Spektrum an Stilen und Komponisten und hat eine besondere Vorliebe für Beethoven, Schumann und Brahms, aber auch für die zeitgenössische Musik.

Im Mai 2025 erhielt Seth den zweiten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb von Dudley. Zu seinen jüngsten Engagements gehören eine Aufführung von Mozarts fünftem Klavierkonzert mit dem aLUMNI Orchestra of Cambridge und Stephen Armstrong, ein Schumann-Konzert in Richmond, Virginia, sowie verschiedene andere Solo-Konzerte in Großbritannien und den USA. Er wurde in das prestigeträchtige Aspen Contemporary Ensemble aufgenommen, wo er den Sommer mit einem voll finanzierten Stipendium verbringen wird, um mit den Dirigenten Timothy Weiss und Donald Crockett Musik des 20. und 21. Jahrhunderts zu spielen.

Seth hat bereits Solokonzerte an Orten wie dem Temple Emanu-El (New York), dem Teatro Cajasol (Sevilla), dem Mendelssohnhaus (Leipzig) und der Kathedrale von Ely gegeben und mit Benjamin Niemczyk und George Manahan bei der Aufführung von Brahms' Klavierkonzert Nr. 1 und dem Berg-Kammerkonzert zusammengearbeitet. Zu den Höhepunkten vergangener Wettbewerbe zählen der Gewinn des Großen Preises beim Osaka International Music Competition 2017 sowie der Vierte Preis und das Beste Auftragswerk beim New York International Piano Competition 2022. Im Dezember 2025 gewann er die 11. Telekom Beethoven Competition in Bonn.

## CHRISTINA LANDSHAMER
*SOPRAN*

Christina Landshamer zählt zu den vielseitigsten Künstlerinnen ihrer Generation und ist weltweit gefragt als Konzert-, Opern- und Liedsängerin. Sie arbeitet mit Dirigenten wie Herbert Blomstedt, Manfred Honeck, Marek Janowski, Franz Welser-Möst und Christian Thielemann und trat mit bedeutenden Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Gewandhausorchester Leipzig, den Münchner und Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouw Orkest Amsterdam und dem Orchestre de Paris auf. In den USA und Kanada gastierte sie u. a. beim New York Philharmonic Orchestra sowie beim Pittsburgh und Montreal Symphony Orchestra.

Ihre Opernkarriere führte sie früh an die Staatsoper Stuttgart und die Komische Oper Berlin sowie unter Nikolaus Harnoncourt ans Theater an der Wien und unter Simon Rattle zu den Salzburger Festspielen. Sie sang Pamina an der Bayerischen Staatsoper und in Amsterdam, Ännchen im *Freischütz* an der Semperoper Dresden, Almirena in Glyndebourne und Sophie an der Lyric Opera of Chicago. Die Saison 2025/26 bringt erneut herausragende Projekte mit sich, u. a. Konzerte mit der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken, mit dem NHK Symphony Orchestra unter Herbert Blomstedt in Tokio sowie mit dem Tonhalle-Orchester Zürich.

Mit ihrer warmen, lyrischen Sopranstimme ist Christina Landshamer eine ideale Liedsängerin: Zusammen mit ihrem Klavierpartner Gerold Huber ist sie gern gesehener Gast im Berliner Pierre-Boulez-Saal, in der Wigmore Hall London, der Carnegie Hall New York oder der Kioi Hall Tokio. Über 50 CD- und DVD-Einspielungen für Labels wie Deutsche Grammophon und Sonymusic dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit. 2021 folgte sie einem Ruf als Professorin für Gesang an die Hochschule für Musik Trossingen.

## ANNA WERLE
*MEZZOSOPRAN*

Die Berliner Mezzosopranistin Anna Werle studierte bei Robert Gambill an der Universität der Künste Berlin. Ihre Stimme entwickelt sich schnell in Richtung des dramatischen Fachs, wobei ihr weitgespanntes Repertoire vom Barock über Donizetti zu Strauss und Wagner reicht. In der aktuellen Spielzeit debütiert Anna Werle am NCPA Peking als Prinz Orlofsky in *Die Fledermaus* von Johann Strauss, mit Mahlers *Das Lied von der Erde* und dem Staatsballett Stuttgart sowie als Adalgisa in *Norma* an der Opera på Skäret in Schweden. Sie kehrt außerdem an Deutsche Oper Berlin als Marie und 2. Engel in *Written on Skin* zurück. Wichtige Debüts der letzten Spielzeiten waren Brangäne in *Tristan und Isolde* am Teatro Petruzzelli Bari und an der Sofia Opera, Waltraute in *Walküre* am Opernhaus Zürich, Charlotte in *Werther* am Theater Regensburg und Rossweiße sowie Fricka (Cover) in *Walküre* am Opernhaus Stuttgart.

Anna Werle ist auch eine gefragte Konzertsängerin. Sie ist im Gewandhaus Leipzig, im Konzerthaus Berlin und in der Berliner Philharmonie aufgetreten und hat mit dem Konzerthausorchester Berlin, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, der Philharmonie Baden-Baden, den Bergischen Symphonikern und dem Leipziger Symphonieorchester Konzerte gesungen. Ihr Konzertrepertoire reicht von Bach über Mozart bis zu den großen (spät-) romantischen Messen wie den Requien von Verdi und Dvořák. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Orchesterlieder von Gustav Mahler und Richard Wagner.

## SEBASTIAN KOHLHEPP
*TENOR*

Der deutsche Tenor Sebastian Kohlhepp zählt zu den arriviertesten und vielseitigsten Sängern seiner Generation und ist auf internationalen Bühnen ein gefragter Gast.

In der Saison 2025/26 debütiert er als Loge in *Das Rheingold* an der Staatsoper Berlin unter Christian Thielemann und kehrt als Belmonte an die Staatsoper Wien sowie als Kavalier in Hindemiths *Cardillac* ans Opernhaus Zürich zurück. Auf der Konzertbühne singt er u.a. Beethovens *Missa Solemnis* in der Arena di Verona und Bachs *Johannespassion* mit Il Pomo D'Oro.

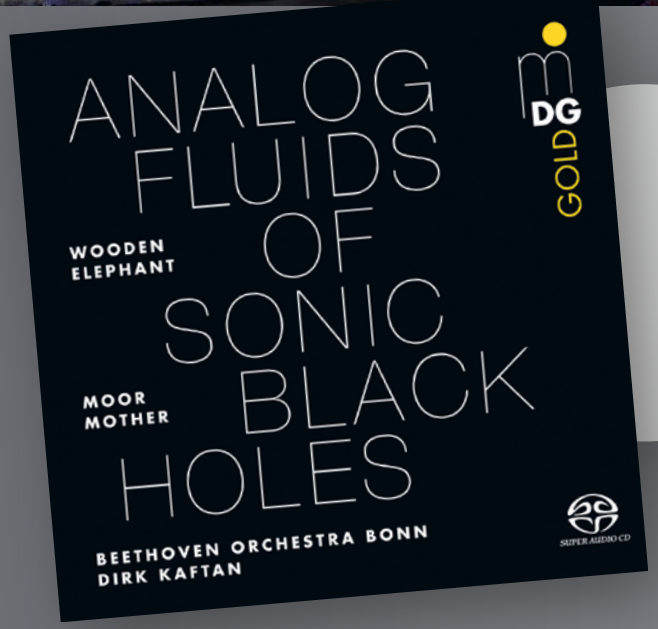
Zu den wichtigsten Stationen der vergangenen Jahre zählen Flamand/*Capriccio* und Manolios/*The Greek Passion* bei den Salzburger Festspielen, Haus- und Rollendebüts wie Narraboth/*Salome* an der Mailänder Scala, Don Ottavio am Opernhaus Zürich, die Titelpartie von *Idomeneo* an der Oper Köln, Lehárs *Giuditta* und *Schön ist die Welt* an der Bayerischen Staatsoper, Tamino und Belmonte an der Staatsoper Wien, sowie David in *Die Meistersinger von Nürnberg* bei den Osterfestspielen Salzburg und an der Semperoper Dresden.

Auch als Konzertsänger ist Sebastian Kohlhepp international gefragt. Er arbeitet regelmäßig mit so renommierten Ensembles wie den Berliner Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra, der Staatskapelle Dresden, dem SWR Symphonieorchester, dem Boston Symphony Orchestra, dem Orchestre des Champs-Élysées, dem RIAS Kammerchor, der Akademie für Alte Musik Berlin und Dirigenten wie Kirill Petrenko, Ivor Bolton, Ádám Fischer, Philippe Herreweghe, Manfred Honeck, Kent Nagano, Andris Nelsons und François-Xavier Roth.

## GERRIT ILLENBERGER
*BARITON*

Der in Heidenheim geborene Bariton wird in der Spielzeit 2025/26 in einer Neuproduktion von Händels *Alcina* als Melisso sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper geben. Von 2023 bis 2025 gehörte er dem Jungen Ensemble der Semperoper Dresden an und war dort u.a. als Schaunard (*La Bohème*) und Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben. 2022/23 debütierte er als Rodrigo (*Don Carlo*) bei den Opernfestspielen Heidenheim und sang unter Kirill Petrenko im Festspielhaus Baden-Baden sowie in der Berliner Philharmonie in *Die Frau ohne Schatten*. Darüber hinaus gastierte er als Reinmar (*Tannhäuser*) am Teatro di Modena sowie als Conte Almaviva (*Le nozze di Figaro*) im Cuvilliés-Theater München. Zu seinen bereits gesungenen Rollen zählen auch Papageno (*Die Zauberflöte*), Sharpless (*Madama Butterfly*) sowie die Titelpartie in *Gianni Schicchi*. Neben seinem Schaffen als Opernsänger ist er als Konzertsolist gefragt: Sein breitgefächertes Repertoire umfasst Standardwerke wie Bachs *Matthäus-Passion* oder Mendelssohns *Elias*, aber auch selten gespielte Oratorien wie Händels *Occasional Oratorio* oder Bruchs *Moses*. Als Liedinterpret trat er an der Seite renommierter Pianisten wie Gerold Huber oder Malcom Martineau wiederholt im Rahmen des Heidelberger Frühlings sowie im Pierre Boulez Saal in Berlin auf. Gerrit Illenberger gewann Preise beim August Everding Musikwettbewerb und war Finalist beim Bundeswettbewerb Gesang. Neben seiner Förderung durch Yehudi Menuhin Live Music Now war er Stipendiat der Bayerischen Chorakademie sowie der Heidelberger Frühling Liedakademie. Bevor er sich in vollem Umfang der Musik widmete, studierte er Ingenieurwissenschaften, sowie Luft- und Raumfahrttechnik in München. Seine Gesangsausbildung erhielt er privat bei Hartmut Elbert, sowie bei KS Prof. Andreas Schmidt an der Hochschule für Musik und Theater, wo er auch die Liedklasse von Christian Gerhaher besuchte. Meisterkurse wie etwa bei Thomas Hampson runden seine Ausbildung ab.

**Moor Mother**
(*1976)
**Analog Fluids of Sonic Black Holes**
Moor Mother
Wooden Elephant
BOB, Dirk Kaftan, Leitung
**MDG 937 2348-6**
(Hybrid-SACD)




MOOR MOTHER
WOODEN ELEPHANT
BEETHOVENORCHESTER
BONN

„… Und es ist einfach dieser erstaunliche Crossover aus gesprochenem Text, Klassik und Avantgarde mit einigen kraftvollen Worten von Moor Mother. Ich habe das Gefühl, dass sie in letzter Zeit einfach weiter verschiedene Wege erkundet, um ihre Worte, ihre Poesie musikalisch und ästhetisch zu stärken. Und etwas mit Orchesterbegleitung zu machen, finde ich einfach eine geniale Idee, die diesem Stück sehr gut tut.“ *theneedledrop.com*

www.mdg.de

Musikproduktion **Dabringhaus und Grimm**
Bachstr. 35 · 32756 Detmold · Tel. 05231 – 93890 · info@mdg.de
Vertrieb: NAXOS Deutschland · Tel. 08121 – 25007–20 + 22

# PHILHARMONISCHER CHOR DER STADT BONN E.V.

Im 19. Jahrhundert entstanden in vielen deutschen Städten bürgerliche Chorvereinigungen, die das kommunale Musikleben prägten. Auch in Bonn wurde 1852 ein Städtischer Gesang-Verein gegründet. Die etwa 150 Chorsängerinnen und -sänger widmeten sich der Aufführung chorsinfonischer Werke der Klassik und Romantik. Nach der Bonner Erstaufführung der Johannespassion 1855 gewann die Musik von Johann Sebastian Bach an Bedeutung, und der Chor wurde ein fester Bestandteil des Bonner Konzertbetriebs. 1966 erhielt der Chor den zeitgemäßen Namen Philharmonischer Chor der Stadt Bonn.

Das aktuelle Profil des Chores betont weiterhin chorsinfonische Werke, obgleich das Repertoire im Laufe der Zeit um englische und französische Chormusik stetig erweitert wurde. Die Mitwirkung bei städtischen Chorkonzerten in Zusammenarbeit mit dem Beethovenorchester Bonn und dem Bonner Generalmusikdirektor bleibt ein zentraler Eckpfeiler des Chorlebens. Der Chor beteiligt sich zudem am Bonner Beethovenfest und an der musikalischen Gestaltung der Städtepartnerschaft mit Oxford. Regelmäßige Eigenkonzerte, überwiegend in Kirchen in Bonn und Umgebung, sind ebenfalls ein Markenzeichen des Chores. Besonders hervorzuheben sind die Konzerte und musikalischen Führungen auf dem Alten Friedhof, deren Erlös dem Erhalt dieses geschichtsträchtigen Ortes zugutekommt.

Der Chor investiert seit vielen Jahren durch professionelle Stimmbildung in seine Qualitätssteigerung. Obwohl er ein Laienchor bleibt, versteht er sich heute als semiprofessionelles Ensemble. Dies zeigt sich in Einladungen zu Gastspielen im In- und Ausland mit renommierten Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen und Christoph von Dohnanyi.

Der Chor zeigt auch gesellschaftspolitisches Engagement. Seit 2005 führt er Schülerprojekte durch, die junge Menschen an klassische Musik heranführen. Anlässlich des 75. Jahrestags der Verkündung des Grundgesetzes 2024 veranstaltete er in Kooperation mit dem Haus der Geschichte der BRD und dem Tannenbusch-Gymnasium das Projekt *Musik und Demokratie*. Ein Kompositionsauftrag an Helena Cánovas Parés für das Werk *Gleich laut, gleich leise* wurde in drei Konzerten aufgeführt, unter anderem am historischen Ort, im ehemaligen Bundesrat in Bonn. Darüber hinaus unterstützt der Chor mit seinem traditionellen Weihnachtsliedersingen auf dem Bonner Weihnachtsmarkt die Aktion Weihnachtslicht e.V. des General Anzeigers.

Seit 2016 ist Paul Krämer der künstlerische Leiter des Philharmonischen Chores Bonn. Neben seinen beiden Chören (Philharmonischer Chor Bonn und Kartäuserkantorei Köln) ist Paul Krämer als Dozent für Ensemblegesang an der WDR Chorakademie tätig und übernimmt Gastdirigate bei verschiedenen nationalen und internationalen Vokalensembles.

# BESETZUNG

VIOLINE 1
Artur Chermonov
Jaehyeong Lee
Irakli Tsadaia
Theresia Veale
Irina Rohde
Daniele Di Renzo
Alexander Lifland
Ieva Hieta
Anna Putnikova
Chanmi Park
Ajin Moon
Noori Nah

VIOLINE 2
Dorothea Stepp
Melanie Torres-Meißner
Jin Choi
Beate Ochs
Mechthild Bozzetti
Vivien Wald
Pedro Barreto
Haryum Kang
Mao Shimomiya
Alexandra Tsiokou

VIOLA
Anna Krimm
Tigran Sudzhijants
Maike Brümmer
Christine Kinder
Thomas Plümacher
Christian Fischer
Michael Bergen
Ji Eun Yang

VIOLONCELLO
Eugene Lifschitz *
Markus Rundel
Benjamin Hönle-Marttunen
Johannes Rapp
Ines Altmann
Lena Ovrutsky-Wignjosaputro

KONTRABASS
Mattia Riva
Hyeseon Lee
Maren Rabien
Peter Cender
Jan Stefaniak

FLÖTE
Leonie Bumüller
Levke Hollmer
Ema Bajc

OBOE
Keita Yamamoto
Stanislav Zhukovskyy

KLARINETTE
Hans-Joachim Mohrmann
Henry Paulus

FAGOTT
Benedikt Seel
Viola Focke
Adriana Goncalves

HORN
Gillian Williams
Barbara Krimmel
Joseph Rauch
Theresa Kogler

TROMPETE
Linus Fehn
Jose Real Cintero

POSAUNE
Oliver Meißner
Gerhard Lederer
Rudolf Wedel

SCHLAGWERK
Alexander Schubert
Hermann Josef Tillmann
Camillo Anderwaldt
Peter Hänsch

* als Gast

# Zuhause ist es doch am schönsten.

**Die neue Beethovenhalle Bonn.**
**Zuhause des Beethoven Orchesters Bonn.**

**Jetzt erleben: beethovenhalle.de**

Die Beethovenhalle ist eine Location der
Bonn Conference Center Management GmbH.

(c) Thomas Frey

**Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn e.V.**
Wachsbleiche 1 53111 Bonn freunde-bob@web.de
IBAN: DE77 3705 0198 1922 2222 27

# BEETHOVEN ORCHESTER BONN

Das Beethoven Orchester Bonn versteht sich als leidenschaftlicher Botschafter für die Musik Beethovens – von Bonn hinaus in die Welt. Im Dezember 2025 feiert es seine Rückkehr in die denkmalgerecht sanierte und akustisch optimierte Beethovenhalle. Dieser geschichtsträchtige Ort der Bonner Republik soll durch die Kraft der Musik Menschen verbinden und begeistern.

Die Saison 2025/2026 bietet musikalische Höhepunkte mit internationalen Solist*innen und Dirigent*innen wie Patricia Kopatchinskaja, Oksana Lyniv, Chen Reiss, Thomas Dausgaard und Paul Goodwin. Gleichzeitig stehen Künstler*innen aus Bonn und der Region im Fokus: Pianist Fabian Müller spielt zur Wiedereröffnung, während prominente Gäste wie Schauspieler Matthias Brandt und Moderatorin Bettina Böttinger bei ausgewählten Konzerten mitwirken.

Mit der Reihe *Hofkapelle* widmet sich das Orchester historischen Werken, die Beethoven als junger Musiker in Bonn spielte – ein Projekt, aus dem bereits zwei CDs hervorgegangen sind. Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble für interkulturelle Projekte sowie innovative und partizipative Formate, um Musik einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Imponierende Opernaufführungen und preisgekrönte Produktionen wie *Irrelohe* von Franz Schreker oder Beethovens *Egmont* mit Dirk Kaftan, ausgezeichnet mit dem *Opus Klassik*, zeigen die künstlerische Qualität. Auch das genreübergreifende Projekt *Alles Tutti!* mit der Band Brings fand große Resonanz.

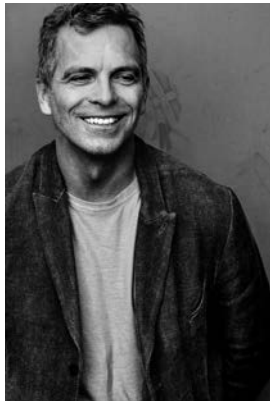
Seit seiner Gründung 1907 prägt das Orchester die Musikwelt. Dirigenten wie Richard Strauss, Max Reger, Kurt Masur und heute Dirk Kaftan führten es in die Spitzenklasse deutscher Klangkörper. Konzerte und Gastspiele weltweit sowie gesellschaftliches Engagement – etwa in Pflegeheimen oder beim Bonner Impfzentrum – unterstreichen seine Bedeutung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Musikvermittlungsprogramm *b.jung*, das Kindern und Jugendlichen die Welt der Musik näherbringt. Für seine innovative Ausrichtung wurde das Orchester 2021 mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet.

## DIRK KAFTAN
## GMD

Dirk Kaftan gehört zweifellos zu den prägenden Dirigentenpersönlichkeiten seiner Generation in Deutschland. Mit innovativen Programmen, zahlreichen Uraufführungen und visionären Opernprojekten gestaltet er seit über zwei Jahrzehnten die Musiklandschaft mit. Der 1971 geborene Musiker überzeugt nicht nur mit meisterhaften Interpretationen des klassischen Repertoires, sondern auch mit seinen mutigen, experimentellen Konzepten. In der Region verwurzelt prägt er seit 2017 als Generalmusikdirektor (GMD) das Beethoven Orchester Bonn und die Oper Bonn mit einer leidenschaftlichen Vision: Musik zugänglich und erlebbar zu machen. Seine Arbeit steht für künstlerische Spitzenleistungen, sowohl im Dialog mit der Stadtgesellschaft als auch in der Zusammenarbeit mit internationalen Solist*innen. Er schafft es, Menschen zu verbinden und Musikträume Wirklichkeit werden zu lassen. Dabei bringt er die Kunst zum Leben, enthüllt verborgenes Potenzial und eröffnet neue Perspektiven.
Als gefragter Gastdirigent arbeitet er regelmäßig mit weltweit renommierten Orchestern und Opernhäusern zusammen. Zu seinen jüngsten Projekten zählen Auftritte und Aufnahmen mit den Wiener Symphonikern, dem KBS Symphony Orchestra Seoul, dem Staatstheater Nürnberg, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe, den Bamberger Symphonikern, der NDR Radiophilharmonie und dem Ensemble Modern. Auch an führenden Opernhäusern in Kopenhagen, Hamburg und Berlin ist er ein gern gesehener Gast. Begeistert wurde seine Inszenierung von Wagners *Der fliegende Holländer* an der Komischen Oper Berlin aufgenommen. Sein künstlerisches Schaffen reicht von großen Bühnen über Kammermusik bis hin zu Avantgarde und Unterhaltungsmusik – stets mit einer Mischung aus Entdeckerlust und Traditionsbewusstsein. Besonders in Bonn, der Heimat Beethovens, widmet er sich intensiv dem Werk des Komponisten. Mit dem Fokus auf das historische Repertoire der Bonner Hofkapelle verbindet er Tradition mit Innovation und entwickelt ein modernes, dialogorientiertes Musikverständnis.

Für seine herausragenden Leistungen erhielt Dirk Kaftan diverse Auszeichnungen, darunter 2020 den OPUS Klassik für die Aufnahme von Beethovens *Egmont* und 2021 den Europäischen Kulturpreis zusammen mit dem Beethoven Orchester Bonn. Die Saison 2025/2026 verspricht ein spannendes Programm mit vielseitigen musikalischen Höhepunkten und kreativer Zusammenarbeit mit Gästen wie der Violinistin Patricia Kopatchinskaja, der Sopranistin Chen Reiss, dem Schauspieler Matthias Brandt, dem in Bonn geborenen Pianisten Fabian Müller und der TV-Moderatorin Bettina Böttinger. Werke wie Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 2 mit dem Beinamen *Auferstehungssinfonie*, Hector Berlioz' *Symphonie fantastique* sowie Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9 mit dem Schlusschor über Schillers Ode *An die Freude* stehen unter anderem in der kommenden Saison auf seinem Plan. Darüber hinaus übernimmt Kaftan an der Bonner Oper die musikalische Leitung von Richard Strauss' *Frau ohne Schatten* sowie Guiseppe Verdis *Otello*.



Sein Wirken ist geprägt von künstlerischer Exzellenz, inspirierender Zusammenarbeit und der Freude an musikalischen Entdeckungen. Mit seinem modernen Ansatz und seiner außergewöhnlichen Vielseitigkeit setzt Dirk Kaftan neue Maßstäbe.

# VORSCHAU

08 / 01 / 26
IM SPIEGEL 1
UNGARISCH

Do 08/01/26 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Patricia Kopatchinskaja *Violine*
Bettina Böttinger *Moderatorin*
Beethoven Orchester Bonn
Thomas Dausgaard *Dirigent*

Béla Bartók

Konzert für Violine
und Orchester Nr. 2

€ 35/30/27/22/17
(zzgl. VVK-Geb.)

Bei diesem Konzert erhalten Schulklassen und Musikkurse der Mittel- und Oberstufe Eintrittskarten für € 5/Schüler*in (begrenztes Kontingent)

Erleben Sie das Violinkonzert von Béla Bartók auch beim *Freitagskonzert 3* am 09/01/2026

19 + 22 / 02 / 26
HOFKAPELLE 3
DIE DIVA VOM RHEIN

Do 19/02/26 19:30
Hofkapelle/Vor Ort 3
Beethovenhalle
Studio

So 22/02/26 11:00
Hofkapelle/Unterwegs 3
Kurhaus Bad Honnef

Chen Reiss
*Sopran*
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan
*Dirigent*

Arien und Orchesterwerke von Ludwig van Beethoven, Joseph Haydn, Andreas Romberg und Anton Reicha

€ 25 (zzgl. VVK-Geb.)

21 / 03 / 26
GRENZENLOS 2
ANA MOURA

Sa 21/03/26 19:30
Beethovenhalle
Großer Saal

Ana Moura
*Gesang*
Beethoven Orchester Bonn
Dirk Kaftan
*Dirigent*

Fado – Die Seele Portugals trifft das Beethoven Orchester Bonn

Songs von Ana Moura und Werke von Maurice Ravel und Luís Freitas Branco

€ 42/37/32/24/19
(zzgl. VVK-Geb.)


# Große Auftritte

Von Hochkultur bis freie Szene:
Wir bereiten der Kultur eine Bühne,
auf der sie glänzen kann.

General-Anzeiger

Aus Bonn. Aus Leidenschaft.

# IMPRESSUM

Beethoven Orchester Bonn
Wachsbleiche 1 53111 Bonn
0228 77 6611
info@beethoven-orchester.de
beethoven-orchester.de

GENERALMUSIKDIREKTOR
Dirk Kaftan
(V. i. S. d. P)

REDAKTION
Tilmann Böttcher

TEXTNACHWEIS
Der Text zum Klavierkonzert von John D. Wilson ist ein Text für das Programmheft Vor Ort 1 20–21. Tilmann Böttchers Text zur Sinfonie ist eine Bearbeitung des Texts zum Programmheft *Freitag 8* 23/24.

BILDNACHWEISE
Lea Franke Alles

außer
12 Brittany Florenz
13 Marco Borggreve
14 Dietmar Scholz
15 Christian Palm
16 Hannes Magerstaedt
27 Iréne Zandel

DRUCK
Hausdruckerei, gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertfiziert mit dem Blauen Engel

Wir möchten Sie bitten, während des gesamten Konzertes Ihre Mobiltelefone ausgeschaltet zu lassen. Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir Konzertbesucher, die zu spät kommen, erst in der ersten Klatschpause einlassen können. In diesem Fall besteht jedoch kein Anspruch auf eine Rückerstattung des Eintrittspreises.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Das Beethoven Orchester Bonn behält sich notwendige Programm- und Besetzungsänderungen vor.

Gefördert durch:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

General-Anzeiger ga.de

WDR 3

FREUDE. JOY. JOIE. BONN.

SWB Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

*Welch ein Duett!*
Smart. Günstig. Einfach.
BEETHOVEN • ENERGIE

24 Monate Preisgarantie sichern!

**Perfektes Zusammenspiel:** Mit unserer Beethoven-Energie sichern Sie sich nicht nur Strom und Erdgas zum Vorteilspreis, sondern schützen nebenbei noch nachhaltig Klima und Umwelt. **stadtwerke-bonn.de/beethovenenergie**

BEETHOVEN ENERGIE

# GRENZENLOS 1

# NEUJAHRSKONZERT

BEETHOVEN
ORCHESTER
BONN

↑ KONZERTPATE DIRK KAFTAN GMD BEETHOVEN ORCHESTER BONN ↑